

Film-Kurier



*Janknepper
1934*

Ihr größter Erfolg

(THERESE KRONES)



Ihr größter Erfolg

(Therese Krones)

Ein Film von Hanns H. Fischer u. Hertha von Gebhardt / Dialoge u. Liedertexte: Ernst Marischka
mit **Martha Eggerth, Leo Slezak, Theo Lingen, Albrecht Schoenhals, Aribert Mog**

Spieleitung: Johannes Meyer

Herstellungsleitung: Bruno Lopinski / Musik: Franz Grothe

**Bild: Reimar Kunze / Ton: Carl Becker-Reinhardt / Bau: Sohnle und Erdmann / Schnitt: Alice Ludwig
Aufnahme-Leitung: Walter Lehmann / Regie-Assistent: Viktor Becker**

Darsteller

Ferdinand Raimund, Dichter und Schauspieler	Leo Slezak
Alois Schmatzer, Zuckerbäcker	Gustav Waldau
Josefa, seine Frau	Margarete Kupfer
Therese Krones, beider Nichte	Martha Eggerth
Marinelli, Theaterdirektor	Max Gülstorff
Franz Burgstaller, dritter Kapellmeister	am
Augustin Schöpser, Ballettmeister	Leopoldstädter
Julie Wella, erste Soubrette	Theater
Graf Wladimir Jaroff	Genia Nikolajewa
Leopoldine Schaffer, Inhaberin der Wäscherei	Albrecht Schoenhals
Kolja, Jaroff's Diener	Marie Loja
	Willi Schur

Ferner wirken mit: Die Damen: Becker, Cherry, von Doeren, Ewald, Hersler, Holl, Johannsen, Max, Morgan, Raphael, Rumland, Sakoma, Sachse, Schäfer, Tornegg, Wyda, Zampa. Die Herren: Baumann, Eichgrün, Flink, Göbel, Grümberg, Kayser-Heyl, Kunkel, Mikulski, Nessler, Netto, von Newlinski, Passarge, Platen, Püttjer, Soltani, Schauer, Schmidt, Schröder-Schromm, Schweizer, Stark-Gstettenbauer, Wilmsen

System: Tobis-Klangfilm


Ein T. K. Tonfilm Ciné-Allianz Gemeinschaftsfilm der Europa

Weltvertrieb: Hisa-Film, Berlin SW 68

Verleih

EUROPA-FILMVERLEIH A. G.

EUROPA



Therese Krones, ein kleines Wäskemädel, von ihren Freunden kurz „Resi“ genannt, hat keinen sehnlicheren Wunsch als den, auf der Bühne zu stehen und zu singen. Der junge Kapellmeister Franz Burgstaller, der im Augenblick der ersten Begegnung schon eine Neigung zu ihr faßt, entdeckt ihre Stimme und macht Ferdinand Raimund, den großen Dichter und Schauspieler auf sie aufmerksam. Diesem gelingt es, den Widerstand ihrer Tante Josefa, einer biedereren Wäschefrau, gegen Resis Theaterlaufbahn zu brechen und gleich in der ersten

Schaffer's



Rolle, die sie erhielt, singt Res
legt somit den Grundstein zu
Aber der große Premierenabe
klang. Der reiche und galant
ein Nachtlokal zu kommen, u
Liebenden gehen in Zorn aus
Jaroff hat nun leichtes Spiel, F
Beziehungen zu den vornehm
gezählte Bons seiner gar nich
Komplizen und Dieners Kollja
Großstädten als Lockvogel für
und versucht ein letztes Mal,
verlobt sie sich mit Jaroff.
Durch eine Anzeige der emp
wird er in dem Augenblick ve
ganzen Stadt in Verruf
treten soll, erwartet ge
zahllosen durch Jaroff
hindert und die verdrä
Wien zu verlassen. Da
Ansprache nachdenklich
hat, durch eine List Fran
meisters Schöpser kurze
und hilflos plötzlich de
Haus vor. — Ihrer rül
gelingt es nun, das Pub
pult und beider Blicke



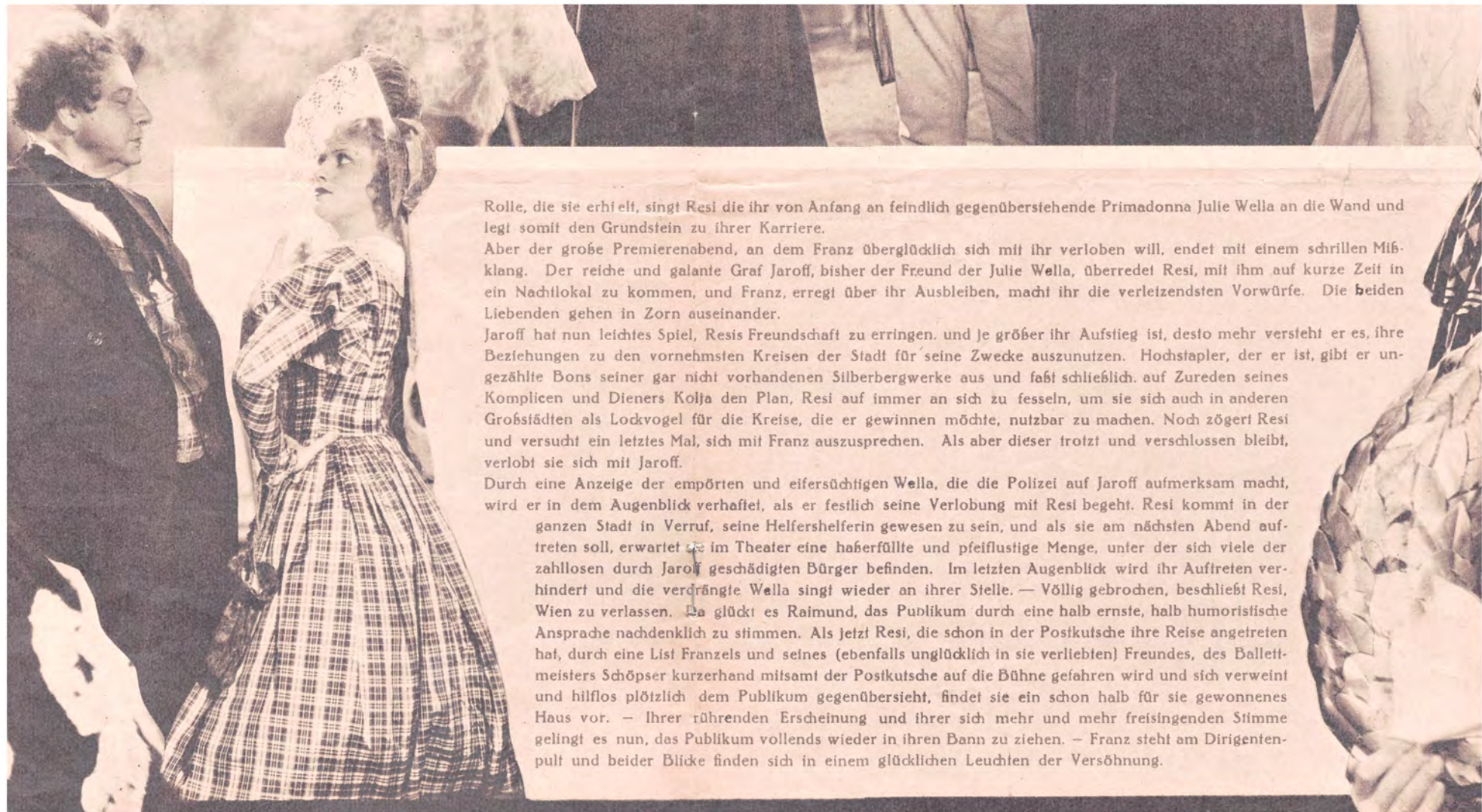
Resi die ihr von Anfang an feindlich gegenüberstehende Primadonna Julie Wella an die Wand und zu ihrer Karriere.

Am Abend, an dem Franz überglücklich sich mit ihr verloben will, endet mit einem schrillen Miß-
avente Graf Jaroff, bisher der Freund der Julie Wella, überredet Resi, mit ihm auf kurze Zeit in
zu gehen, und Franz, erregt über ihr Ausbleiben, macht ihr die verletzendsten Vorwürfe. Die beiden
auseinander.

Resi, Resis Freundschaft zu erringen, und je größer ihr Aufstieg ist, desto mehr versteht er es, ihre
höchsten Kreisen der Stadt für seine Zwecke auszunutzen. Hochstapler, der er ist, gibt er un-
genutzte vorhandenen Silberbergwerke aus und faßt schließlich, auf Zureden seines
Kolja den Plan, Resi auf immer an sich zu fesseln, um sie sich auch in anderen
für die Kreise, die er gewinnen möchte, nutzbar zu machen. Noch zögert Resi
sich mit Franz auszusprechen. Als aber dieser trotzt und verschlossen bleibt,

empörten und eifersüchtigen Wella, die die Polizei auf Jaroff aufmerksam macht,
k verhaftet, als er festlich seine Verlobung mit Resi begehrt. Resi kommt in der
rruf, seine Helfershelferin gewesen zu sein, und als sie am nächsten Abend auf-
ste im Theater eine haßerfüllte und pfeiflustige Menge, unter der sich viele der
off geschädigten Bürger befinden. Im letzten Augenblick wird ihr Auftreten ver-
drängte Wella singt wieder an ihrer Stelle. — Völlig gebrochen, beschließt Resi,
Da glückt es Raimund, das Publikum durch eine halb ernste, halb humoristische
lich zu stimmen. Als jetzt Resi, die schon in der Postkutsche ihre Reise angetreten
Franzels und seines (ebenfalls unglücklich in sie verliebten) Freundes, des Ballett-
urzerhand mitsamt der Postkutsche auf die Bühne gefahren wird und sich verweint
dem Publikum gegenübersteht, findet sie ein schon halb für sie gewonnenes
rührendes Erscheinung und ihrer sich mehr und mehr freisingenden Stimme
Publikum vollends wieder in ihren Bann zu ziehen. — Franz steht am Dirigenten-
cke finden sich in einem glücklichen Leuchten der Versöhnung.





Rolle, die sie erhielt, singt Resi die ihr von Anfang an feindlich gegenüberstehende Primadonna Julie Wella an die Wand und legt somit den Grundstein zu ihrer Karriere.

Aber der große Premierenabend, an dem Franz überglücklich sich mit ihr verloben will, endet mit einem schrillen Mißklang. Der reiche und galante Graf Jaroff, bisher der Freund der Julie Wella, überredet Resi, mit ihm auf kurze Zeit in ein Nachtlokal zu kommen, und Franz, erregt über ihr Ausbleiben, macht ihr die verletzendsten Vorwürfe. Die beiden Liebenden gehen in Zorn auseinander.

Jaroff hat nun leichtes Spiel, Resis Freundschaft zu erringen, und je größer ihr Aufstieg ist, desto mehr versteht er es, ihre Beziehungen zu den vornehmsten Kreisen der Stadt für seine Zwecke auszunutzen. Hochstapler, der er ist, gibt er ungezählte Bons seiner gar nicht vorhandenen Silberbergwerke aus und faßt schließlich, auf Zureden seines Komplizen und Dieners Kolja den Plan, Resi auf immer an sich zu fesseln, um sie sich auch in anderen Großstädten als Lockvogel für die Kreise, die er gewinnen möchte, nutzbar zu machen. Noch zögert Resi und versucht ein letztes Mal, sich mit Franz auszusprechen. Als aber dieser trotzt und verschlossen bleibt, verlobt sie sich mit Jaroff.

Durch eine Anzeige der empörten und eifersüchtigen Wella, die die Polizei auf Jaroff aufmerksam macht, wird er in dem Augenblick verhaftet, als er festlich seine Verlobung mit Resi begehrt. Resi kommt in der ganzen Stadt in Verruf, seine Helfershelferin gewesen zu sein, und als sie am nächsten Abend auftreten soll, erwartet sie im Theater eine haßerfüllte und pfeiflustige Menge, unter der sich viele der zahllosen durch Jaroff geschädigten Bürger befinden. Im letzten Augenblick wird ihr Auftreten verhindert und die verdrängte Wella singt wieder an ihrer Stelle. — Völlig gebrochen, beschließt Resi, Wien zu verlassen. Da glückt es Raimund, das Publikum durch eine halb ernste, halb humoristische Ansprache nachdenklich zu stimmen. Als jetzt Resi, die schon in der Postkutsche ihre Reise angetreten hat, durch eine List Franzels und seines (ebenfalls unglücklich in sie verliebten) Freundes, des Ballettmeisters Schöpfer kurzerhand mitsamt der Postkutsche auf die Bühne gefahren wird und sich verweint und hilflos plötzlich dem Publikum gegenübersteht, findet sie ein schon halb für sie gewonnenes Haus vor. — Ihrer rührenden Erscheinung und ihrer sich mehr und mehr freisiegenden Stimme gelingt es nun, das Publikum vollends wieder in ihren Bann zu ziehen. — Franz steht am Dirigentenpult und beider Blicke finden sich in einem glücklichen Leuchten der Versöhnung.





Erst eine Walzernacht

Lied und Walzer

Worte: Ernst Marischka

Musik: Franz Grothe

Refrain

Erst eine Walzernacht und dann ein Kuß!
 Das ist's, was jeder erlebt haben muß!
 Da tanzt das Herz sogleich
 Direkt ins Himmelreich!
 Erst eine Walzernacht und dann ein Kuß!
 Das kann ein Anfang sein und oft ein Schluß!
 Da lacht das Glück!
 Da blüht der Mai!
 Ein bißerl Schmerz ist auch dabei!
 Ein Kuß in einer Walzernacht
 Hat so manchen schon selig gemacht!



Ich bin heut' so froh


Marsch

Worte: Ernst Marischka / Musik: Franz Grothe

Refrain

Ich bin heut' so froh
 Und hab' gar keinen Grund!
 Ich lach' nur so gern,
 Denn wer lacht, der bleibt g'sund
 Bei Tag und bei Nacht
 Bin ich immer vergnügt,
 Weil mir halt das Traurigsein
 Scheinbar nicht liegt!
 Was hätt' ich denn schon,
 Wenn ich wein' und mich quäl'?
 Ich hätt' gar nichts davon!
 Und drum bin ich fidel!
 Ich bin heut' so froh
 Und hab' gar keinen Grund!
 Ich lach' nur so gern,
 Denn wer lacht, der bleibt g'sund!





Erst eine Walzernacht

Lied und Walzer

Worte: Ernst Marischka

Musik: Franz Grothe

Refrain

*Erst eine Walzernacht und dann ein Kuß!
Das ist's, was jeder erlebt haben muß!
Da tanzt das Herz sogleich
Direkt ins Himmelreich!
Erst eine Walzernacht und dann ein Kuß!
Das kann ein Anfang sein und oft ein Schluß!
Da lacht das Glück!
Da blüht der Mai!
Ein bißerl Schmerz ist auch dabei!
Ein Kuß in einer Walzernacht
Hat so manden schon selig gemacht!*

Ich bin heut' so froh

Marsch

Worte: Ernst Marischka / Musik: Franz Grothe

Refrain

*Ich bin heut' so froh
Und hab' gar keinen Grund!
Ich lach' nur so gern',
Denn wer lacht, der bleibt g'sund
Bei Tag und bei Nacht
Bin ich immer vergnügt,
Weil mir halt das Traurigsein
Scheinbar nicht liegt!
Was hätt' ich denn schon,
Wenn ich wein' und mich quäl'?
Ich hätt' gar nichts davon!
Und drum bin ich fidel!
Ich bin heut' so froh
Und hab' gar keinen Grund!
Ich lach' nur so gern',
Denn wer lacht, der bleibt g'sund!*



Ich träume immer nur von dem Einen

Text: Ernst Marisdika

Musik: Franz Grothe

Ich träume immer nur von dem Einen,
Dem ich einmal im Leben meine Liebe schenken wollt'!
Erwach' ich, muß ich bitterlich weinen!
Denn der hat mich verraten,
Der mich glücklich machen sollt'!
Dann weint mein Herz wie in seligen Stunden,
Dann weint mein Herz, weil es alles verlor!
Ich träume immer nur von dem Einen,
Mein vergangenes Glück ruft mir mein Traum zurück!

